

INFORMATION

zum Pressegespräch

mit

Mag. Thomas Stelzer

Landeshauptmann-Stellvertreter

HR Fritz Enzenhofer

Landesschulratspräsident

Mag. Simone Breit, Bakk.

Bundesinstitut Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des
österreichischen Schulwesens

am Freitag, den 03. März 2017

zum Thema

„Die Oberösterreich-Ergebnisse der PISA-Studie“



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter, MPA (+43 732) 77 20-12679, (+43)664/6007212679
Karl Steinparz (LSR OÖ) 0664 8223994

PISA (Programme for International Student Assessment) liefert seit 15 Jahren regelmäßig Erkenntnisse über die Stärken und Schwächen der Bildungssysteme. Im Abstand von drei Jahren nehmen weltweit mehr als eine halbe Million Schüler/innen an PISA teil und zeigen, wie gut sie ihr in der Schule erworbenes Wissen in vorgegebenen Problemstellungen anwenden können. PISA misst und vergleicht dazu die **Grundkompetenzen in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaft** und erhebt zentrale Kontextbedingungen, die den Kompetenzerwerb beeinflussen.

Der Test wurde 2015 erstmals computerbasiert durchgeführt. Da PISA Schülerleistungen im Alter von 15 bzw. 16 Jahren misst, wird der kumulative Lernertrag in manchen Ländern gegen Ende der Pflichtschulzeit, in Österreich zumeist erst nach Ende derselben erfasst.

An **PISA 2015** beteiligten sich weltweit 72 Länder – darunter alle 35 OECD- sowie alle 28 EU-Länder. In **Österreich** nahmen **7.007 Schüler/innen** aus 269 Schulen aller Schulformen, die von 15-/16-Jährigen besucht werden, teil.

PISA-Auswertung für OÖ: Knapp 2.300 oberösterreichische Schüler/innen nahmen teil:

Bei PISA 2015 wurden schwerpunktmäßig Kompetenzen in den Naturwissenschaften und zusätzlich im Lesen und in der Mathematik erhoben. Das Verständnis naturwissenschaftlicher Prozesse und die Kompetenzen der Menschen in diesem Bereich werden aufgrund des technologischen Fortschritts und der Globalisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft immer wichtiger. Das gilt insbesondere für Oberösterreich, das als Industrie- und Exportbundesland im Wettbewerb mit der ganzen Welt steht. Das Land Oberösterreich gab deshalb für PISA 2015 eine Extraauswertung in Auftrag. Dadurch sind Vergleiche zwischen Oberösterreich und den anderen Teilnehmerländern möglich. Die

Stichprobe für Oberösterreich umfasst **2.274 Schüler/innen** aus **88 Schulen** im Alter von 15 bzw. 16 Jahren.

Aufgrund dieser großen Stichprobe haben die Ergebnisse in den abgefragten Bereichen große Aussagekraft. Gemeinsam mit dem Landesschulrat und Experten werden die Ergebnisse im Detail analysiert und Maßnahmen abgeleitet.

„Oberösterreichs Schüler/innen haben bei der PISA-Studie gute Ergebnisse erzielt. Darüber können wir uns freuen, sie sind jedoch kein Anlass für ungetrübten Jubel. Mir ist es wichtig, Schwächen auszumerzen und Stärkefelder weiter zu trainieren, damit unsere Jugendlichen im Wettbewerb mit den Topregionen der Welt gut aufgestellt sind“, so **Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer**.

„Die Spitzenwerte in Naturwissenschaften und Mathematik dürfen uns nicht dazu verleiten, Lesen und die deutsche Sprache zu vernachlässigen“, betont der amtsführende **Landesschulratspräsident HR Fritz Enzenhofer**.

Ergebnisse für Oberösterreichs Schulen:

| Schnitt | Naturwissenschaften | Lesen | Mathematik |
|-----------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| OECD | 493 | 493 | 490 |
| Österreich | 495 | 485 | 497 |
| Oberösterreich | 503 | 493 | 507 |
| Erkenntnis | OÖ signifikant besser als Ö und OECD | genau im OECD-Schnitt, besser als Ö | signifikant besser als Ö und OECD |

Naturwissenschaftskompetenz – OÖ im Spitzenfeld!

- Oberösterreichs Schüler/innen erzielen in Naturwissenschaft im Schnitt **503 Punkte** und liegen damit sowohl **signifikant über dem Österreich-Mittelwert** (495) als auch **über dem OECD-Schnitt** (493). Nur in sieben der 38 OECD-/EU-Länder erbringen die Jugendlichen signifikant bessere Leistungen!
- Ein Vergleich aller bei PISA erhobenen Aspekte der Naturwissenschaftskompetenz zeigt folgendes Leistungsprofil für Oberösterreichs Schüler/innen:

Sie schneiden bei der Fähigkeit *Phänomene naturwissenschaftlich erklären* (508) am besten ab, gefolgt von *Daten und Belege naturwissenschaftlich interpretieren* (501). Die niedrigsten Fähigkeiten zeigen sie beim *Planen und Evaluieren naturwissenschaftlicher Untersuchungen* (496).

Hinsichtlich der Wissensarten haben oberösterreichische Schüler/innen Stärken beim *Faktenwissen (deklaratives Wissen, 509)* im Vergleich zum *Wissen darüber, wie Naturwissenschaft funktioniert (prozedurales/epistemisches Wissen, 498)*. Die Inhalte aus *Physik/Chemie* sowie *Erd- und Weltraumwissenschaften* (je 505) fallen den Schülerinnen und Schülern etwas leichter als solche aus *Biologie* (500).

Das Kompetenzprofil von Oberösterreich gleicht in diesem Bereich jenem von Gesamtösterreich.

- 9 % der Jugendlichen in Oberösterreich zählen zur **Spitzengruppe** in Naturwissenschaft. Dieser Anteil unterscheidet sich nur geringfügig von Gesamtösterreich sowie vom OECD-Schnitt (je 8 %).

Ein relevanter Anteil von 19 % weist hingegen mangelnde Grundkompetenzen auf und zählt in Naturwissenschaft zur **Risikogruppe**. In Österreich und im OECD-Schnitt sind es 21 %.

- Im OECD-Schnitt beträgt der **Leistungsunterschied zwischen Mädchen und Burschen** 4 Punkte zugunsten der Burschen. In Oberösterreich ist diese Differenz mit 15 Punkten deutlich größer; in Österreich zeigt sich unter allen 38 teilnehmenden OECD-/EU-Ländern mit 19 Punkten die größte Geschlechterdifferenz.
- 15-/16-jährige Schüler/innen in Oberösterreich haben generell ein **hohes Interesse an naturwissenschaftlichen Themen, aber weniger Freude am Lernen** in diesem Bereich. Zudem stufen sie die Bedeutung der Naturwissenschaft für ihre Zukunft sowie ihre eigenen Fähigkeiten naturwissenschaftliche Fragestellungen zu lösen als gering ein. Dieses Bild zeigt sich auch für Gesamtösterreich.
- Weiters zeigt sich in Oberösterreich (wie auch in Gesamtösterreich) ein **Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau der Eltern und den Leistungen der Schüler/innen in Naturwissenschaft**. Jugendliche, deren Eltern einen tertiären Abschluss haben, sind in der Spitzengruppe mit 53 % im Vergleich zur Grundgesamtheit (30 %) deutlich überrepräsentiert. Umgekehrt sind Jugendliche, deren Eltern niedrige Formalqualifikationen aufweisen, in der Risikogruppe fast

doppelt so stark vertreten (11 %) wie in der oberösterreichischen PISA-Population (6 %).

- Österreich und somit auch Oberösterreich zählen außerdem zu den Ländern mit dem größten Leistungsrückstand von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. 72 Punkte (bzw. 70 Punkte in Ö) beträgt der Leistungsvorsprung der einheimischen Schüler/innen in Naturwissenschaften im Vergleich zu jenen mit Migrationshintergrund; dies entspricht etwa eineinhalb Lernjahren. Oö. Schüler/innen ohne Migrationshintergrund erzielten in Naturwissenschaften 514 Punkte, jene mit Migrationshintergrund 442 Punkte. Gesamt ergeben sich daraus für OÖ 503 Punkte.

Lesekompetenz – OÖ leicht über Österreichschnitt!

- Oberösterreichs Schüler/innen erzielen in Lesen im Schnitt 493 Punkte und liegen damit über dem Österreichschnitt und exakt im OECD-Schnitt. Insgesamt betrachtet stellt der Kompetenzbereich Lesen für die oberösterreichischen Schüler/innen den schwächsten der drei getesteten Bereiche dar.
- 8 % der Jugendlichen in Oberösterreich zählen zur Spitzengruppe in Lesen. Dieser Anteil unterscheidet sich kaum von Gesamtösterreich sowie vom OECD-Schnitt (7 % bzw. 8 %). Demgegenüber befinden sich 21 % der oberösterreichischen Schüler/innen in der Risikogruppe und weisen damit mangelnde Grundkompetenzen in Lesen auf. Dies sind etwas mehr als 2.500 oberösterreichische Jugendliche eines Jahrgangs. In Österreich zeigen 23 % der Jugendlichen, im OECD-Raum 20 % der 15-/16-Jährigen gravierende Mängel beim sinnerfassenden Lesen.

- Im OECD-Schnitt übertreffen die Mädchen die Burschen in Lesen um 27 Punkte. In Oberösterreich liegt die **Geschlechterdifferenz** bei 25 Punkten und unterscheidet sich damit weder vom OECD- noch vom Österreich-Schnitt (20 Punkte) signifikant.

Mathematik - OÖ positioniert sich in den TOP TEN!

- Oberösterreichs Schüler/innen erzielen in Mathematik im Schnitt **507 Punkte** und liegen damit sowohl **signifikant über dem Österreich-Mittelwert** (497) als auch **über dem OECD-Schnitt** (490).
International betrachtet zeigen **lediglich Jugendliche aus fünf von 38 OECD-/EU-Ländern signifikant höhere Mathematikleistungen** als Oberösterreichs Schüler/innen. Damit positioniert sich Oberösterreich in Mathematik unter den Top Ten der OECD-/EU-Länder.
- 15 % der Jugendlichen in Oberösterreich zählen zur **Spitzengruppe** in Mathematik. Dieser Anteil ist signifikant größer als jener von Gesamtösterreich (12 %) und als der OECD-Schnitt (11 %). Demgegenüber zählen 19 % der oberösterreichischen Schüler/innen zur **Risikogruppe**. In Gesamtösterreich und im OECD-Schnitt sind es mit 22 % bzw. 23 % erheblich mehr.
- Im OECD-Schnitt beträgt die **Geschlechterdifferenz** in Mathematik 8 Punkte zugunsten der Burschen. Deutlich größer sind die Leistungsunterschiede in Ober- und Gesamtösterreich: In Oberösterreich übertreffen die Burschen die Mädchen um 22 Punkte. Eine Differenz, die unter allen OECD-/EU-Ländern **nur noch in Gesamtösterreich mit 27 Punkten größer** ist.

Geschlechterunterschiede

Während Mädchen im Lesen die besseren Leistungen erbringen, gibt es im Bereich der Naturwissenschaften und der Mathematik durchaus Länder, in denen die Geschlechterunterschiede geringer, kaum vorhanden oder sogar in die andere Richtung ausgeprägt sind. Expert/innen des Landesschulrates und der Pädagogischen Hochschule werden Vorschläge und Maßnahmen für einen geschlechtersensiblen Unterricht ableiten.

Migrationshintergrund

Als **Schüler/in ohne Migrationshintergrund** gilt, wenn mindestens ein Elternteil in Österreich geboren wurde, unabhängig vom Geburtsland des Kindes.

Ein Migrationshintergrund hat große Auswirkungen auf die Leistungen der Schüler/innen. Sowohl in OÖ (72 Punkte) als auch in Österreich (70 Punkte) ist der Leistungsvorsprung der einheimischen Schüler im Vergleich zu jenen mit Migrationshintergrund einer der größten unter jenen 25 Ländern, in denen der Migrantenanteil zumindest 5% beträgt.

„Von den getesteten 15-Jährigen mit Migrationshintergrund sprechen in Österreich 72,7 % zu Hause überwiegend nicht die Unterrichtssprache. In Großbritannien, Australien und Neuseeland sind dies nur zwischen 27,3 und 33,1 %. In diesen Ländern beträgt der Leistungsrückstand der Migranten maximal 7 Punkte“, erläutert der amtsführende **Landesschulratspräsident HR Fritz Enzenhofer**.

Am geringsten sind diese Unterschiede in Ländern mit gezielter Einwanderung wie Kanada, Neuseeland und Australien. Dort schneiden Migranten bei PISA zum Teil besser ab als einheimische Schüler/innen.

Ansatzpunkte für die Bildungspolitik

Lesekompetenz – Risikogruppe minimieren!

*„Auch wenn die Schülerleistungen im Lesen im Österreich- und OECD-Schnitt waren, dürfen wir nicht einfach hinnehmen, dass etwa ein Fünftel der oberösterreichischen Schüler/innen zur Risikogruppe beim Lesen gezählt werden muss“, betont **LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer**.*

- **Lesekompetenzmessinstrument:** Ausarbeitung eines Tools zur Erfassung der Lesekompetenz in der 5. und 6. Schulstufe. Der „**Lesetest OÖ**“ wurde für die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 erstellt und bereits erfolgreich erprobt. Somit werden alle Kinder mit Leseschwierigkeiten ein weiteres Mal an der wichtigen Nahtstelle VS/NMS bzw. VS/AHS erfasst und erhalten zu einem frühen Zeitpunkt die passende Förderung.
- **PISA 2018:** Um insbesondere die Lesekompetenz unserer Schüler/innen weiter im Auge zu behalten, wird das Land OÖ auch für PISA 2018 wieder eine Sonderauswertung für unser Bundesland beauftragen. Der Schwerpunkt bei dieser Testung wird auf den Lesekompetenzen liegen.
- Erarbeitung und Ausgabe einer **Lesunterlagen** für alle oö. Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse Volksschule. Wesentliche Bereiche der Leseentwicklung können bei jedem Kind der Klasse während des Unterrichts überprüft und mögliche Unsicherheiten erkannt werden. Das Begleitheft, sowie umfassende Übungen auf der Homepage des Lesekompetenzzentrums „Buch.Zeit“ sorgen in Zukunft für "Monstermäßig gute Leserinnen und Leser"!

- **"Projekt Meilensteine"** - Erarbeitung eines Heftes für Lehrerinnen und Lehrer zur Bestimmung von elementaren Schwierigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen. In diesem Heft werden praktisch aufbereitete Diagnosehinweise, sowie Fördermaterialien für die Individualisierung des Unterrichts angeführt.
- Start der Umsetzung möglichst vieler Vorschläge des österreichischen **Rahmenleseplans** in Zusammenarbeit aller öö. Institutionen.
- Förderung von **Leseanimationsprojekten** (zB. bundeslandweiter Lesemarathon für Schüler der Volksschule)
- Weiterer **Ausbau und Unterstützung bei den Planungen von Schulbibliotheken in OÖ.**

Ansätze in den Kinderbetreuungseinrichtungen:

- **Sprache und Kommunikation** sowie **Natur und Technik** sind als Teile des „BildungsRahmenPlans“ wesentliche Bestandteile der Bildungsarbeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen.
- **Sprachförderung und Sprachbildung** wird als Prozess über die gesamte Kindergartenzeit hinweg betrachtet. Spiele und Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes, gezielte Anregungen, Sprache kreativ einzusetzen (Reime, Theaterspielen etc.), differenzierte Aufgabenstellungen (einen Sachverhalt beschreiben, eine Geschichte erzählen, die eigene Meinung in der Gruppe vertreten etc.) und ein sprachanregendes Umfeld (Kinderliteratur, elektronische Medien etc.) ermöglichen es dem Kind, sprachliche Qualifikationen auf- und auszubauen und allmählich von der Alltagssprache zur Bildungssprache zu gelangen.

- Die **kontinuierliche Beobachtung der Sprachentwicklung** des Kindes wird von den Pädagog/inn/en **ab Eintritt in den Kindergarten** durchgeführt.
- Darüber hinaus wird in oberösterreichischen Kindergärten mit einem standardisierten Verfahren eine **flächendeckende Sprachstandsfeststellung** zur Ermittlung eines Sprachförderbedarfs durch die Kindergartenpädagog/inn/en durchgeführt.
- Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gibt es eine spezifische Förderung durch zusätzliche **Sprachförderpädagog/inn/en**.
- Darüber hinaus werden zahlreiche **weitere Initiativen** zur Sprach- und Leseförderung durch Rechtsträger und/oder Kinderteamteams durchgeführt (zB. regionale Kooperationen mit Schulen/Bibliotheken, Zivildienste mit dem Schwerpunkt Vorlesen, Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund in ihrer Erstsprache).
- Für die **(Weiter)Qualifizierung des pädagogischen Personals** stehen zahlreiche Fortbildungsangebote zu den unterschiedlichen Bereichen der Sprachbildung und Sprachförderung zur Verfügung.
- Im **Bildungsbereich Natur und Technik** können folgende Projekte als Beispiele für die Förderung des Technikinteresses angeführt werden: Projekt Kinder erleben Technik – KET, Besuch von Open Labs an FH Wels und JKU Linz, Girl's day Mini.

- Zur Sprachförderung gibt es in oö. Schulen eine Reihe von Maßnahmen wie Clusterprojekte des BMB, Modellregionen zur sprachlichen Bildung oder Fortbildungsangebote an der PH OÖ für Sprachexperten, die den Bildungsregionen als Multiplikatoren zur Verfügung stehen. Der erste Kurs startete rasch nach der Mittelzuteilung im Herbst 2016.
- **Bildungskompass - Mehr Unterstützung an der Nahtstelle Kindergarten-Schule:**

Durch die Einführung des oberösterreichischen Bildungskompasses soll eine Informationsweitergabe im Hinblick auf Kompetenzen der Kinder bei Übertritt vom Kindergarten in die Volksschule erfolgen. Den Volksschulen soll es dadurch ermöglicht werden, auf bereits vorhandene Kompetenzen aufzubauen bzw. auf Defizite einzugehen. Die Pilotphase startete mit September 2016, mit September 2017 folgt die flächendeckende Einführung des Bildungskompasses OÖ.

Freude und Interesse an den Naturwissenschaften

Das Interesse an den Naturwissenschaften ist in OÖ wie auch in Gesamtösterreich über dem OECD-Schnitt. Bei der Lernfreude allerdings deutlich darunter und nur knapp vor den Niederlanden. In beiden Fällen ist auch der Unterschied zwischen Burschen und Mädchen sehr hoch und im absoluten Spitzenfeld der Vergleichsländer.

Maßnahmen:

- Zurzeit wird eine **Evaluierung der in Oberösterreich bestehenden Technikinitiativen** durchgeführt. Ergebnisse werden noch in diesem Halbjahr erwartet.
- Erweiterung und Attraktivierung der **Technikbox**: Etwa drei Viertel aller VS in OÖ sind mit Technikboxen ausgestattet. Um deren Einsatz im Unterricht zu forcieren, werden inhaltliche Erweiterungen erarbeitet. Außerdem werden für die Versuche Anleitungsvideos für die Pädagog/inn/en erprobt, um den Einsatz von Experimenten zu erleichtern.
- **TNMS – Talentförderkurse**: Die Förderung von Technik und Naturwissenschaften in den NMS wurde im Jahr 2015 um eine weitere Säule erweitert. Es gibt jetzt neben den Schwerpunktschulen (TNMS) für alle NMS die Möglichkeit Talentkurse in diesen Bereichen anzubieten, die vom Land OÖ finanziert werden. Im Moment werden bereits 213 Talentförderkurse an den insgesamt 230 NMS Standorten gehalten, davon sind 104 Lehrgänge im Bereich Technik-Naturwissenschaften.